

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

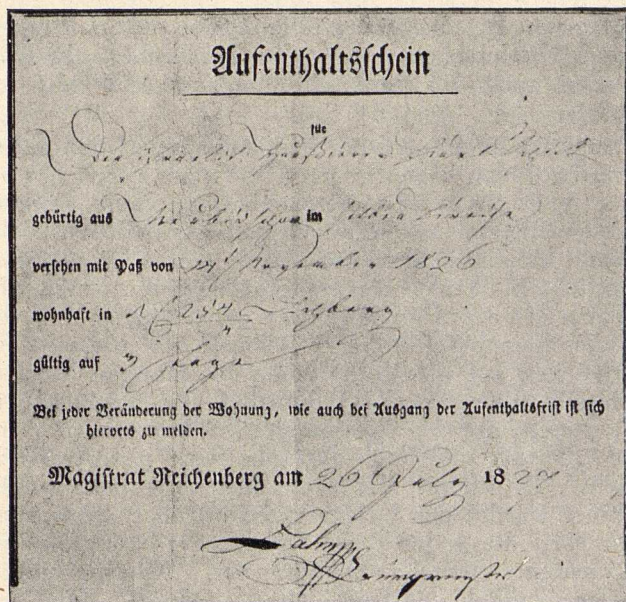
sich kein angesiedeltes Judengeschlecht.“ (1811.) „In R. ist weder eine Judenfamilie ansässig, noch wohnhaft. Es gibt bloß zeitweilig Aufhaltende, ohne Weib und Kind.“ (1820.) Noch im J. 1850 berichtete das Stadtverordnetenkollegium der neu eingeführten Bezirkshauptmannschaft: „Hierorts bestehen keine jüd. Kultus- oder Unterrichtsanstalten, da in der ganzen Stadtgemeinde kein Jude ansässig ist, den hier befindlichen Juden aber bezügl. ihres Gewerbes nur ein zeitlicher für ihre Person gültiger Aufenthalt bewilligt war und ist.“ Das stand alles sehr schön auf dem Papier. Gewiß war den Juden in R. die Seßhaftigkeit verwehrt, aber in Wirklichkeit wurde die gesetzliche Bestimmung umgangen. Die wirtschaftlichen Erfordernisse erwiesen sich eben stärker, als bürokratische Vorschriften. Manch jüd. Inwohner hatte auch Weib und Kind. Aus der Matrik der Dechantei in R. und der jüd. Gemeinde in Turnau ist es bis zur Gewißheit erwiesen, daß bei den Juden in R. nach 1810 Trauungen und Geburten vorkamen. Hierdurch wurde, wenn auch nicht de jure, so doch de facto ein gewisser Grad der Ansässigkeit erreicht. Doch wir wollen den Ereignissen nicht vorgreifen, sondern sie erst der Reihe nach darstellen.

Sicherlich war der Magistrat in erster Zeit nach dem zweiten Judenverbote gezwungen, strenger vorzugehen. Hierauf ist es zurückzuführen, daß zwei Juden, Brüder, denen der Wirt des Gemeindehauses Wachtel ein Quartier vermietet hatte, wozu er die Befugnis besaß, es räumen mußten. Es sei ganz ohne Vorwissen des Magistrats geschehen, daß „die beiden Juden sich ins Gemeindehaus als Mieter eingeschlichen haben“. Zwei ausländische Juden, die Brüder Beyersdorf, wurden aus R. ausgewiesen. Sie genossen viel Vertrauen und man setzte sich auch vielfach für sie ein. Trotzdem ihre bevorstehende Abschaffung veröffentlicht wurde, trug man ihnen noch namhafte Summen als Darlehen an. Sie kehrten von Zittau zurück, um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen und es wurde ihnen die Frist verlängert. Im J. 1815 erhält Markus Taussig eine Geldstrafe von 7 Fl. wegen Offenhalten seines Gewölbes während der Zeit des sonntäglichen Gottesdienstes. 1823 wohnten in R.: Samuel Strenitz, Schutzjude aus Jungbunzlau, Siegmund Haan, Juda Weiss, Samuel Reitler, Jonas Pollak, Wollhändler und Wolf Prinz, Trakteur.

Im J. 1827 erhielt die „Judenschaft“ von R. die Weisung, sich mit Pässen zu versehen. Die „Judenpässe“ wurden nicht einmal auf ein Jahr, ja nicht einmal auf eine kürzere, aber bestimmte Zeit, sondern bloß für einen bestimmten Zweck ausgestellt. Im nächsten Jahre war die Zahl der Juden in R. schon verhältnismäßig stattlich. Sie betrug 57. Wir besitzen die nachstehende Konsignationsliste.

Nathan Pollak	Geburtsort:	Neubidschow
Moses Österreicher		Turnau
Joachim Weil		Turnau
Leopold Kompert		Münchengrätz
Markus Sorer		Trebitsch
Leopold Sorer		Trebitsch
Josef Pollatschek		Neukolin
Lazar Fürth		Prag
S. B. Hirsch		Prag
Joachim Karpeles		Prag
Salomon Karpeles		Prag
Beer Kantor		Prag
Markus Nevekluf		Prag
Moritz Karpeles		Prag
Wolf E. Schuster		Prag

Friedmann Bodansky	Pirnitz
Siegmund Haan	Münchengrätz
Lazar Haan	Münchengrätz
Salomon Kantor	Jungbunzlau
Alex. Winterberg	Jungbunzlau
Josef Rössler	Jungbunzlau
Josef Winterberg	Jungbunzlau
Adam Gitschin	Jungbunzlau
Abraham Brod	Lieben
Wolf Schulhof	Goltschjenikau
Lazar Schulhof	Goltschjenikau
Adam Kornfeld	Goltschjenikau
Jonas Pollak	Goltschjenikau
Benjamin Platter	Kolin
Jakob Platter	Kolin
Leopold Kompert	Münchengrätz
Josef Pollatschek	Neukolin
Löbl Taussig	Zbenschowitz
Philipp Österreicher	Turnau
Salomon Kraus	Blinko
Nathan Diener	Prag
Simon Moscheles	Prag
Samuel Fleckeles	Prag
Isaak Fürth	Prag
Isaak Lobositz	Prag
Löw Freyberg	Prag
Salomon Löwy Kuh	Prag
J. Bondy	Pirnitz
Heinrich Gutfreund	Polna
Löbl S. Basch	Polna
Jos. Em. Herzka	Ungarn
Samuel Reitler	Hrdlojone
David Löw Brandeis	Jungbunzlau
Henoch Straschnow	Jungbunzlau
Abraham Bloch	Jungbunzlau
Isaak Österreicher	Turnau
Simon Fried	Zwikowitz
Josef Simon	Neubidschow
Hermann Schnabel	Neubidschow
Israel Herzka	Ungarn
Markus Mayer	Neubidschow
Markus Neumann	Neubidschow



Aufenthaltsschein für Reichenberg aus dem Jahre 1827

Im nächsten Jahre schrumpfte die Zahl der Juden beträchtlich zusammen. Sie betrug nur noch 34. Diese Verminderung ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Paßlosen die Stadt verlassen